

noch wegen der in Sachen begangenen Straftaten von sächsischen Gerichten abgeurteilt werden soll.

Die Lügen über die schlechte Behandlung des Hölz.

Das preußische Justizministerium hatte, wie früher berichtet, anlässlich der Veröffentlichungen über angebliche Mißhandlungen Hölz' im Zuchthaus zu Münster dem früheren Verteidiger, Justizrat Broh, die Erlaubnis erteilt, Hölz im Zuchthaus aufzusuchen und Feststellungen über die angeblichen Grausamkeiten, denen Hölz ausgesetzt gewesen sein soll, zu machen.

Kleine politische Meldungen.

Ein Ministerium Speck in Bayern? Der Ältesten-Rat des bayerischen Landtages trat gestern zusammen, um über die Einberufung des Landtages zu beschließen.

Reichsmaßnahmen von April bis Juli. Vom 1. April bis Ende Juli stellen sich die Einnahmen an Steuern auf 18 542 Milliarden (gegen das Vorjahr mehr 15 964 Milliarden), an Zöllen und Verbrauchssteuern auf 3 003 Milliarden (mehr 1 031 Milliarden), an sonstigen Abgaben auf 282 Milliarden und im ganzen auf 22 827 Milliarden (mehr 16 733 Milliarden).

40prozentige Erhöhung der Eisenbahn- und Posttarife liegen bereits dem Kabinett vor. Ueber ihren Inhalt sollen nähere Mitteilungen erst im Reichsrat gemacht werden.

Frauenmacht.

Roman von M. Herzberg.

(40. Fortsetzung.)

So fuhren sie lange schweigend dahin. Wunderschön, trotz Hagen, Wangen und Schenken war diese Fahrt.

Wie es eigentlich gekommen, die beiden wußten es nicht. Jäh, wie aus verbunkeltem Bewußt die strahlende Siegelin, die Sonne hervorbricht, mit ihrem Glanze die arme, dunkle Erde überflutend, so brach aus der Seele der beiden jungen Menschenkinder hier die Liebe, unaufhaltsam nun, alle hemmenden Bedenken rücksichtslos niederreißen, hervor. Es war geschehen ohne Worte. Auf einer Seite eine zitternde Bewegung zu ihr hin, ihr Name in hellem Flüstern, — auf ihrer Seite erglühendes Beben — der Aufschlag der Augen, das seltsame Leuchten und Wachen darin — die Arme, die sich unwillkürlich einander entgegenhoben — und es bedurfte keiner Sprache mehr.

„Und du liebst mich wirklich, einzige Wally?“ „Dich, Gebhard nur dich.“ „Und willst meine süße Braut sein?“ „Ja doch, ja. Sage nur, warum du so melancholisch wie ein Zweifelskinder geworden?“ „Weil ich ein Narr war,“ rief er, ein kompletter Narr. „Und weil man mich am Narrenseil geführt.“ „Wie das? Das ist ja ein hochinteressantes Bekenntnis.“ „Nun, unter dem Siegel der Verschwiegenheit vertraue

Steuerbehörde. Im Abgange weist die neue Vorlage nach, daß das Gesamtvermögen der Höfensollern ganz bedeutend hinter den Erwartungen zurückbleibt, die immer noch im Volke gehegt werden.

Das endgültige Wahlergebnis in Thüringen. Das Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen liegt nunmehr vor. Es erhielten die Sozialdemokraten 163 026 Stimmen, die Unabhängigen 109 971, die Kommunisten 70 742, die Demokraten 37 458, der Landbund 125 819, die Deutsche Volkspartei 107 901, die Deutschnationalen 50 835, das Zentrum 7254 und der Wirtschaftsverband 4128 Stimmen.

Obersachsen im Rätebundesrat. Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus Gen: Im Ausschuh des Rätebundesrates über Obersachsen hat am Dienstag Bassour in dreistündiger Rede die Stellungnahme Englands begründet, die dahin geht, daß das Industriegebiet wirtschaftlich und nach der Abstimmung zu Deutschland gehöre.

Keine holländische Zensur der Kaiser-Rundgebungen. Der Temps meldet: Die holländische Regierung hat in Erwiderung einer Note der alliierten Kabinette amtlich notifizieren lassen, daß sie über die Rundgebungen des früheren Deutschen Kaisers und des deutschen Kronprinzen nach Deutschland aus allgemeinen völkerrechtlichen Erwägungen heraus eine Zensur nicht verhängen könne.

Die Tagesordnung für Washington. Die Times melden aus Newport: Die Tagesordnung für die internationalisierte Abrüstungskonferenz ist am 9. September an die eingeladenen Nationen abgegangen. Entgegen den bisherigen Verlautbarungen steht auf der Tagesordnung die Herrschaft zur See und die Schließung eines freien Handels der Meere, der alle Streitfälle einem Schiedspruch unterwirft.

Die Neutralität der Kriegervereine.

Eine Rede des Generalobersten v. Heeringen.

Zur Eröffnung der 20. Vertreterversammlung des Roffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände, die am 10. September auf dem Roffhäuser Berg, hielt der Präsident des Roffhäuser-Bundes, Generaloberst von Heeringen, eine in Anbetracht der letzten Ereignisse besonders beachtenswerte Rede über die politische Neutralität der Kriegervereine.

rose: Deutschland nicht über die Partei, sondern über jede Partei!

Von Stadt und Land.

Am 15. September 1921.

Die sächsische Regierung gegen die Verbindung mit Thüringen. Auf Grund einer in einer Thüringer Wählerversammlung gefallenen Aeußerung war in der sächsischen Presse eine Meldung verbreitet worden, daß, falls sich in Thüringen eine sozialistische Mehrheit ergeben sollte, eine engere Verbindung Thüringens mit Sachsen hergestellt werden sollte, um ein Gegengewicht gegen das bürgerlich regierte Bayern zu schaffen.

Die verfassungswidrige Verordnung des Kultusministers. Der Kultusminister hat bekanntlich entgegen der Reichsverfassung eine Verordnung erlassen, daß bei der Anmeldung der Kinder für die Volksschule die Eltern zu erklären hätten, ob die Kinder am Religionsunterricht teilnehmen sollen oder nicht.

Stadtordnungsänderung. Eine öffentliche Stadtordnungsänderung findet morgen Freitag, den 16. September, nachm. 4 1/2 Uhr im Stadtordnungsamt statt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Abordnung der Leiter der technischen Werke zu den Sitzungen der Stadtorordneten.
2. Mitgliedschaft des Stadtorordneten-Kollegiums im Hauptauschuh der Volkshochschule.
3. Beitritt zu den Gemeinnützigen Deutschen Hausratswerken.
4. Erhöhung der Vergütung an den Architekten Gehmet-Dresdner.
5. Straßenplanung zur Verbindung der beiden Teile der Bismarckstraße.
6. Wohnungsluzussteuer.
7. Entgegennahme einer Erklärung in Sachen der Gewerbesteuer.
8. Ausschreibung der Gewerbesteuer für 1921/22.
9. Einkauf des Studentrates Engelhardt in die Ruhegehaltskasse.
10. Befassung eines von der Handelschule aufgenommenen Darlehens.
11. Abordnung zum Sächs. Gemeindefest.
12. Richtsprache der Sparkassenrechnung für 1919 und 1920.
13. Bewilligung einer Beihilfe für die Wiedererrichtung des Auslichterhauses auf der Morgenleithe.
14. Ortsbesuch über Tagestafel und Restkosten.
15. Erhöhung der Vergütung für den Schularzt.
Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Die Miete wird wieder teurer! Vom Bezirksverband der Hausbesitzervereine in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wird uns geschrieben: Durch die fortwährende Geldentwertung und die dadurch bedingte dauernde Steigerung der Unterhaltungskosten und der teilweise Erhöhung des Hypothekenzinsfußes, des Wasserpreises, der Grundsteuer und der Brandlaste steht sich der Bezirksverband der Hausbesitzervereine in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gezwungen, ab 1. Januar 1922 die Miete im ganzen Bezirk so zu berechnen, daß die Ausgaben vollständig gedeckt werden.

ich Dir es an. Deine Schwester — an der ist ein Diplom verloren.“

„Ja, das glaube ich auch.“

„Weißt Du auch, warum sie uns immer zuerst begleitet hat?“

„Nun, um für mich Anstandsraum zu sein“ erwiderte sie mit Schalksächeln.

„Nein, nicht darum. Sondern, weil ich in sie zuerst rein vernarrt war — und da hat sie Dich kommen lassen, damit ich den Unterschied zwischen Jugend und Reife kennen lernte. Und mit welchem Erfolge. Da hast du das Verständnis meiner Vergangenheit.“

„Ich gewähre Dir Absolution,“ sagte sie und hielt die Hand über seinem Haupte, die er küßte.

„Aber,“ fuhr er fort, „Elisabeths diplomatische Rünste verfolgten noch andere Zwecke. Wozu sollte ich ihr dienen? Um zwischen ihr und dem Werber Seehagen den Preisabzug abzugeben. Und das nicht allein — ich habe sie noch in einem anderen Verdacht — doch mit dem will ich noch zurückhalten.“

„Na, liebster Gebhard,“ rief sie, „mit fernerer Zurückhaltung bleibe mir vom Belbe. Daran hast du dich zuletzt ganz ausgegeben.“

„Also höre, ist es dir nicht aufgefallen, daß Dr. Wilhelm früher nie ins Haus gekommen und jetzt so sehr häufig? Ich mußte ihn ihr heranzulassen — und darum ließ sie uns so viel allein.“

„Aber,“ fuhr er fort, „du meinst Irrsinn?“

„Ich meine, daß ich die beiden lieben und daß wir heute bei Tisch zwei Verlobungen zu feiern haben werden.“

In der Zeit, da diese Verlobung auf dem Wasser stattfand, spielte sich zwischen Elisabeth und Dr. Wilhelm auch eine ähnliche Szene ab, die jedoch einen wichtigeren häuslichen Verkauf nahm. Ihre Unterhaltung hatte sich bisher von ihren eigenen Beziehungen fern-

gehalten. Beiläufig bemerkte Elisabeth, daß die Affäre zwischen Seehagen und ihrem Stiefsohn sie zu dem Entschluß bestimmte, ihrem Kinde einen anderen Vornamen zu geben.

Er tat erstaunt. „Die Gesellschaft unserer Stadt,“ meinte er, „wird davon nicht wenig überrascht werden. Es ist Ihnen wohl nicht unbekannt, daß man Seehagen als Ihren neuen Vatten bezeichnet hat. Das war also leeres Gerede.“

„Ach Unsinn. Aber wo nehme ich den neuen Vornamen her?“

„Ich verschaffe Ihnen einen anderen, wenn Sie wollen,“ sagte er scherzend, aber jedenfalls ernst.

„Nein, nein,“ wehrte sie lebhaft. „Auf Ihre Empfehlung nehme ich keinen mehr. Ihre Kandidaten sind die rechten nicht.“

„Ei, ei, das ist doch stark und — und ungerade,“ erwiderte er gereizt.

„Propos, Doktor, Sie erinnern sich doch noch meiner Erzählung von meiner Jugendfreundin, die da ihren Lehrer liebte, aber seinerzeit nicht heiraten konnte?“ fragte sie unvermittelt, ohne auf seinen Anruf zu antworten.

„Ja, ja,“ rief er sofort eifrig. „Nun?“

„Denken Sie sich, da habe ich lieblich wieder von ihr gehört. Sie ist inzwischen Witwe geworden, hat eine Erbschaft gemacht und ihre Jugendliebe wieder gefunden — und, nun sie sich so schön betreten können — denn sie lieben sich beide immer noch —“

„Na, zum Ausdruck, warum tun sie's denn nicht?“ rief der Doktor.

„Nun will er nicht, weil — weil — können Sie sich das vorstellen, weil der Doß — der Mann die — dumme — dumme Kapuze hat, keine reiche Frau erhalten zu wollen —“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Kriegdenkmünze 1914/18. Der Kupfföderbund der deutschen Landeskriegsverbände hat eine Denkmünze für die Kriegsteilnehmer 1914/18 gestiftet. Anträge zur Verleihung der Kriegdenkmünze sind an die örtlichen Kriegsveteranvereine zu richten.

Wohnbewegung. Eine vorgestern abgehaltene Versammlung des Bundes der Technischen Angestellten und Beamten, des Deutschen Werkmeisterverbandes und des Zentralverbandes der Angestellten nahm folgende Entschliessung an: Die am 13. September auf Einladung der Afa versammelte kaufmännischen und technischen Angestellten sind erkaunt über das niedrige Angebot der Arbeitgeber in der Metall- und Maschinenindustrie. Dieses Angebot trägt der großen materiellen Notlage der Angestellten, hervorgerufen durch die niedrigen Grundgehälter und der darauf gewährten unzureichenden Teuerungszulagen, nicht im geringsten Rechnung. Die Angestellten sind bei der guten Lage der Industrie nicht willens, die materielle Notlage weiter zu ertragen. Die Angestellten nehmen gemäß den Vorschlägen der Verhandlungskommission das Angebot der Arbeitgebervereinigung Erzgebirgischer Industrieller für September an. Die Angestellten befehlen aber darauf, daß im Oktober neue Verhandlungen stattfinden, damit eine Bezahlung erreicht wird, die eine gerechte Wertung der kaufmännischen und technischen Arbeitskraft unter Berücksichtigung der großen Teuerungsvhältnisse darstellt.

Die Fleischpreise im benachbarten Böhmen, die in den letzten Wochen Grenzorten wegen ihrer geringen Höhe einem starken Interesse begegnen, werden in nächster Zeit voraussichtlich noch niedriger werden. Schon jetzt waren sie 4-6 Mark niedriger als bei uns in Sachsen, was eine ganz außerordentlich starke Fleischzufuhr von der Tschecho-Slowakei nach Sachsen zur Folge hatte. In letzter Zeit hatte die tschechische Regierung die Ausfuhr von Rindfleisch verboten. Das Ausfuhrverbot hatte sofort einen Preissturz zur Folge, so sank im Prager Schlachthof ein Kilogramm Lebendgewicht auf 1,50 Kronen!

Aus dem Parteileben.

o. Tagung der Deutsch-Demokratischen Jugend Sachsens. Am Sonnabend, dem 24. September, treten die Deutsch-Demokratischen Jugendorganisationen Sachsens in Pirna zusammen, um den Ausbau der Organisation und die kommende Herbst- und Winterarbeit zu beraten. U. a. wird der 1. Vorsitzende der Deutsch-Demokratischen Partei in Sachsen, Reichstagsabgeordneter Oberbürgermeister Dr. Kütz über Demokratie und Jugend sprechen. Im Anschluß an den Landesjugendtag findet Sonntag, dem 25. September, gleichfalls in Pirna ein Landestreffen der sächsischen Deutsch-Demokratischen Jugend statt. Es werden behandelt: Der Geschäftsführer des Reichsbundes Deutsch-Demokratischer Jugendvereine W. H. Berlin die politische Aufgabe der Deutsch-Demokratischen Jugend; — Alfred Müdinge Annaberg Demokratie, Nationalismus, Internationalismus; — Referendar Dr. Siegfried Eißner Demokratie, Individualismus, Sozialismus. — Der Landesverband der Deutschen Demokratischen Jugendvereine Sachsens erläßt folgenden Aufruf!

Immer wieder läßt man unser deutsches Vaterland nicht zur Ruhe kommen. Raub beginnen sich die Folgen des Rapp-Portsches zu verzeichnen, da rührt die Kunde einer furchtbaren Mordtat von neuem die politischen Leidenschaften auf. Die Reaktion schiebt zum politischen Mord, nachdem sie mit Verleumdungen und Beschimpfungen die Republik und Demokratie verächtlich zu machen suchte, die einen heißen Kampf um ihre Brüder und Schwestern in Oberhessen führt. Die Mordtaten sollten die Republik ins Herz treffen. Sie rufen ihre Verteidiger auf den Posten. Deutsche Demokratische Jugend! Wir gebören in die Reihe derer, die die Republik zu schützen willens sind; wir wollen für sie eintreten mit der Waffengewalt und dem Feuer, die der Jugend eigen sind. In der Stunde der Gefahr wiederholen wir unser Treuegelübde zur Weimarer Verfassung! Und du, deutsche Jugend! — Kenne dich mit uns zum deutschen Volkstum, das den Wiederaufbau seines Staates in seine eignen Hände nehmen will; zur freien, deutschen, schwarzrotgoldenen Republik!

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst

a. Hans-Sachs-Abend. Ein eigenartiger Reiz liegt darin, wenn wir hin und wieder in die ersten Anfänge der deutschen dramatischen Kunst zurückverkehrt werden. Zu Beginn dieses Jahres tat das Haach-Berthom mit seinen Spielen religiös-ethischen Charakters, womit er auf die Ursprünge des deutschen Dramas zurückgriff. Einen Schritt weiter in der Entwicklung führten die letzten Abend von der hiesigen Volkshochschule veranstalteten Hans-Sachs-Spiele. Mit dem innerlichen Zerfall und der Veräußerlichung der Kirche griff das Drama auch zu weltlichen Stoffen, wobei es ein besonderes Zeichen der reformatorischen Zeit war, daß gerade der Niedergang des religiösen und sittlichen Lebens in Faustspielen mit heidnischen Sätzen behandelt wurde, die bei aller Verhüllung des erzieherischen Sinnes nicht entziehen. Einer der bedeutendsten Dichter jener Zeit war Hans Sachs, der gestern wieder zu neuem Leben erweckt wurde. Aus den zahlreichen Werken des fruchtbareren Nürnberger Poeten waren drei Faustspiele ausgewählt worden, in denen die Hauptfiguren und Laster der damaligen Zeit mit herzerfrischendem Humor geschildert und geißelt werden: Urwissenheit, Geth, Böllerei usw. Dargestellt wurden die Schwänke von Schneberger Gymnasiaften, die erstlich mit Luft und Liebe bei der Sache waren; auch insofern kam man dem Stille jener Zeit entgegen, als die weltlichen Rollen von männlichen Darstellern durchgeführt wurden. Die Szene war auf eine Staffühne verlegt, die Kostümierung war zeitgetreu und farbenfroh. Zwischen den einzelnen Stücken erkante Frau Ellabetz Hähler durch den Vortrag einiger Lieder im Volkston, wofür ihr reichlicher Beifall zu teil wurde, wie auch den Darstellern in den Hans-Sachs-Spielen gegenüber das sehr zahlreich erschienene Publikum — darunter viele junge Leute — mit seiner Anerkennung nicht kargte.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungswechsel unterer Leser. Die Redaktion übernimmt dafür nur die persönliche Verantwortung.

Nochmals die Lohnstreikenden im Metallgewerbe des Auer Industriebezirks.

In Nr. 215 des Auer Tageblattes bringt die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes einen Artikel. Daraus sollen wir folgendes fest:

- 1. Es ist Tatsache, daß der Christl. Metallarbeiter-Verband gleichberechtigter Vertragskontrahent ist.
2. Es ist Tatsache, daß der Christl. Metallarbeiter-Verband bei den im November vorigen Jahres stattgefundenen Verhandlungen über Lohnverhandlungen mit teilgenommen hat. Damals hat der D. M. A. keinen Einspruch erhoben.
3. Es ist ferner Tatsache, daß der Christl. Metallarbeiter-Verband bei verschiedenen anderen Gelegenheiten gemein-

sam mit dem Deutschen Metallarbeiter-Verband zum Wohle der Arbeiterschaft mitgewirkt hat. So u. a. bei dem Abschluß der Arbeitsordnung.

Jetzt auf einmal soll dies nicht mehr gehen? Weshalb dies? Ob vielleicht die sogenannten Paar Dugend dem D. M. A. gefährlich erscheinen? Jedenfalls können wir nicht gut glauben, daß die 18 000 Metallarbeiter des hiesigen Bezirks ausschließlich beim Deutschen Metallarbeiter-Verband organisiert sind. Nimmt man nämlich die zur Besetzung der Jenaer Generalversammlung zur Grundlage genommenen Mitgliederzahlen, dann entfällt eine Differenz von einigen Tausend. Oder sollte der D. M. A. in den letzten Wochen einige Tausend Mitglieder gewonnen haben? Lassen wir das statistische Material des Reichsarbeitsblattes sprechen. Darnach hat der D. M. A. seit August vorigen Jahr bis Ende August dieses Jahr genau 145 050 Mitglieder verloren. Ob dies für den hiesigen Bezirk nicht zutrifft? In Kreisen der Metallarbeiterschaft spricht man so, als wenn es nicht allzu rosig aussehe. Nur ein Beispiel. Die Zahl der Mitglieder des D. M. A. bei der Firma Sächs. Emaille u. Stanzwerke in Lauter steht in einem kleinen Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Arbeiter. Dann noch ein anderes. In den letzten Wochen sind aus zwecks Uebertritt in unseren Verband eine Anzahl Mitgliedsbücher vom D. M. A. zugestellt worden. Dort fanden wir eine Beitragsrückständigkeit von 10 Wochen und mehr. Sind das überhaupt noch Mitglieder? Jedenfalls kennt der Christl. Metallarbeiter-Verband solche nicht. Nun mögen die Leser, um mit den Worten des D. M. A. zu sprechen, entscheiden wie die Dinge liegen. Der Christliche Metallarbeiter-Verband, der erfreulicherweise von einem stetigen Mitgliederzuwachs berichten kann, wird unbedrückt seinen Weg gehen und die Interessen der Metallarbeiter mit vertreten, ohne darnach zu fragen ob dies anderen Leuten gefällt oder nicht. Viele Dugend sind ja auch andere Macht. Die Metallarbeiterschaft des Erzgebirges wird an den in den Betrieben vertreteten Kräften erkennen, daß die Wahrheit beim Christlichen Metallarbeiter-Verband liegt. Die Ortsverwaltung des Christl. Metallarbeiter-Verbandes.

Zur Krankenkassenwahl in Aue.

Der Christlich-nationale Wahlschuß, beschäftigt sich in der Nr. 214 des Auer Tageblattes mit den Wahlen der Vertreter zur Krankenkasse am kommenden Montag den 19. September. Die Herren glauben, die Wahl mit Unwahrheiten auszuspielen zu können, um damit Stimmensfang für ihre Liste zu treiben. Nun Ihr Herren, die Arbeiter von Aue, werden am Montag entscheiden, wer die Interessen der Versicherten vertreten hat. Zunächst wollen wir den Herren sagen, daß die Liste des Gewerkschaftsartells und der Afa, mit Leuten aus allen Betrieben, die für die Auer Krankenkasse in Frage kommen, besetzt ist. Es ist bei der Aufstellung nicht danach gefragt worden, welcher Partei der Kandidat angehört, wir sind lediglich von der Fähigkeit der Betreffenden ausgegangen. Können Ihr Herren einen einzigen Beweis Eurer Behauptung erbringen, das unsere Vertreter in der Krankenkasse in Aue die Interessen der Mitglieder nicht vertreten hätten? Nur einen einzigen Fall sagen wir Euch, bringt uns als Beweis, daß unsere Vertreter in der Krankenkasse Parteipolitik betrieben hätten; dies wird Euch nicht gelingen. Damit beweisen wir Euch, daß Euer ganzer Wahlschurz unwahr ist. Was wollt Ihr Herren damit beweisen, indem geschrieben wird, daß das Gewerkschaftsartell nur zu gern mit den linksstehenden Parteien Hand in Hand geht. Das beweist doch nichts anderes, als daß das Gewerkschaftsartell die Interessen der Arbeiter wahrnimmt; dies kann selbstverständlich der Christliche Wahlschuß von sich nicht sagen. Deshalb rufen wir allen Wählern der Ortskrankenkasse von Aue zu, geht den Christlichen am Wahltag die richtige Antwort und wählt die Liste I des Gewerkschaftsartells.

Gewerkschaftsartell von Aue und Umgegend.

Vermischtes.

Abreise der deutschen Ärzteexpedition nach Rußland. Die ärztliche Expedition des deutschen Roten Kreuzes ist gestern früh an Bord des Dampfers Triton nach Petersburg in See gegangen, nachdem das Abkommen über die Sicherstellung der Expedition zwischen dem deutschen Roten Kreuz und dem Zerkulbaukschuß der Sowjetregierung beiderseits ratifiziert worden ist. Voraussetzlich wird die Expedition unmittelbar nach ihrem Eintreffen in die praktische ärztliche Arbeit eintreten können.

Geburtsproph der Prinzessin Luise von Koburg. Wie dem Neuen Wiener Tagblatt aus Budapest gemeldet wird, hat die Prinzessin Luise von Koburg das Testament ihres kürzlich verstorbenen Gatten, des Prinzen Philipp von Koburg, angefochten. Sie vertritt den Standpunkt, daß sie ungarische Staatsbürgerin ist, und daß ihre in Gotha vollzogene Ehescheidung nach ungarischem Gesetz ungültig sei. Die Prinzessin steht in ihrem Prozeß ihrer einzigen Tochter, der Witwe des Herzogs Ernst Günther von Schleswig, gegenüber. Das Sonderbare bei diesem Prozeß ist, daß Luise von Koburg mehr als zehn Jahre lang kein anderes Lebensziel als diese Scheidung von ihrem Manne gefasst hat.

Das erste Siebenstodhaus in Berlin. Berlin wird in kurzer Zeit sein erstes Siebenstodwerk erhalten. In Schöneberg, einem westlichen Vorort Berlins, werden einem fünfstöckigen Haus zwei weitere Stockwerke aufgemauert werden. Das betreffende Haus soll dann dauernd für Bureauzwecke eingerichtet werden. Der zuständige Bezirksausschuß Berlins hat das Projekt genehmigt und damit neue Aussichten für eine Besehung der Baukrise und Linderung der Groß-Berliner Wohnungsnot geschaffen.

Von einem Bären zerfleischt. Am Sonntag wurde einem Knaben, der dem Bärenzwinger im Zoologischen Garten zu Hamburg zu nahe gekommen war, von einem Bären ein Arm zerfleischt, so daß er abgenommen werden mußte. Leider war das Kind nicht zu retten, der starke Blutverlust führte seinen Tod herbei.

Eine kostspielige Hausrenovierung. Weber einmal ist in Ostpreußen eine Hochzeit gefeiert worden, bei der das Geld keine Rolle spielte. Ein Junkmann der Grafschaft Hindenburg bei Pilsenburg verheiratete seine Tochter an einen kleinen Bauer. Es waren neunzig Gäste geladen. Zu dem Hochzeitsmahle wurden verbraucht: Ein ganzes Kalb, zwei Schweine, 18 Hühner, ein halber Ferkel, Butter und Zucker, vier Sentein Weizenmehl, zehn Ästel Bier und zehn Liter Kornbrandwein. Sechs Musiker spielten zum Tanz auf. Die Hochzeit kostete rund 18 000 Mark.

Eine verfallene Stadt. Aus Neupost wird geschrieben: Nach dreijähriger Arbeit ist die Stadt Hidding in Ostpreußen, die 18 089 Einwohner hat, nach einem zwei Kilometer entfernten Orte verlegt worden. Ein großer Teil der Gebäude wurde einfach niedergehauen, aber 200 Bauwerke waren es wert, transportiert zu werden, wie die Stamben; und so wurde die Neufestung unterzogen und auf

zu Ende geführt. Gleichzeitig wurden Elektrizitäts-Anlagen und Wasserwerke verlegt. Alle diese Arbeiten wurden bereit ausgeführt, daß für die Bewohner keine ernliche Störung in ihrer Lebensweise oder ihren Geschäften statifand. Die Ursache der Verlegung der Stadt war die Entscheidung, daß unter ihr wertvolle Eisenerz-Adern schlummerten, die von der United States Steel Corporation, gewöhnlich Stahltrust genannt, ausgebeutet werden. Sie hat schon fünf Schächte abgeteuft.

Letzte Drahtnachrichten.

Bayern und das Reich. Berlin, 15. September. Die Wähler berichten aus München: Die bayerische Volkspartei hat gestern zwei Fraktionsführungen abgehalten, von denen die zweite noch in den Abendstunden andauerte. Nach dem Ergebnis der Beratungen kann schon jetzt mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die bayerische Volkspartei an Dr. von Kahr nicht mehr mit dem Ersuchen herantreten wird, auf seinem Posten zu verbleiben. Da auch die Demokraten sich an einem neuen Kabinett Kahr nicht beteiligen würden ist also schon heute mit Sicherheit zu sagen, daß die Rückkehr Kahrs nicht mehr erwartet wird. Die Münchener Abendzeitung will aus Berlin noch zuverlässiger Kunde erfahren haben, daß die preussische Regierung durch den Ministerpräsidenten Stegerwald die von der bayerischen Regierung und dem bayerischen Landtag formulierte Forderung auf Aenderung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 23. August rückwärts unterstützt habe, jedoch Preußen und Bayern in dieser Frage eine Einheitsfront bilden. — Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt: Obwohl die Lage in München ungeklärt ist, wird die für Donnerstag vormittag anberaumte Sitzung des Ueberwachungsausschusses des Reichstages, welche sich mit Bayern befassen soll, nicht vertagt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Sitzung nur kurz sein wird.

Neue Zusammenkunft Doussens und Rathenau.

Paris, 15. September. Intransigent bestätigt die Meldung eines Berliner Blattes, wonach in kurzem mit einer neuen Zusammenkunft zwischen Doussens und Dr. Rathenau in Wiesbaden zu rechnen ist. Die Besprechungen sollen dem Abschluß des 4. Nebenabkommens über die wirtschaftlichen Restitutionsleistungen für die Industrien, die Viehzüchtungen, die Kohlenlieferungen und die Eisenmateriallieferungen dienen, über die man sich das letzte Mal nicht zu einigen vermochte. Es sei nicht ausgeschlossen, daß das Abkommen bereits zum 1. Oktober fertig werden könnte. Das hängt in erster Linie von der Reparationskommission ab, deren Meinung vor der endgültigen Ratifizierung gehört werden muß.

Auf den Spuren der Mörder Erzbergers.

Berlin, 15. September. Ueber die Selbsttötung eines angehenden Leutnants Kurt Hütler in Potsdam, der behauptet, einer der Mörder Erzbergers zu sein, berichtet eine Zeitungskorrespondenz: Der Verhaftete führt den Namen Hütler wahrheitslich zu Unrecht. Auch ist es unwahrscheinlich, daß er früher Offizier gewesen. Wahrscheinlicher ist die Annahme, daß es sich um einen dem Handwerkerstand angehörenden Mann handelt, der offenbar besondere Gründe hat, den Verdacht auf sich zu lenken. Die Befragungen von den Mördern Erzbergers passen nicht auf ihn.

München, 15. September. Bis gestern Abend sind in der Morblade Erzbergers im ganzen 10 Personen verhaftet worden, und zwar neun in München und eine auf der Fahrt von Augsburg nach München. Gegen sämtliche ist Haftbefehl erlassen worden. Die Verhafteten werden nach Offenburg gebracht und dort dem Untersuchungsrichter vorgeführt. — Die Mitteilung, daß von außerbayerischer Polizei bei Dr. Heim eine Hausdurchsuchung gehalten worden sei, um ihn in die Angelegenheit hinzuzuziehen, wie die bayerische Gen. Staatsanwaltschaft mittelst, völlig aus der Luft gegriffen. Die Hausdurchsuchungen galten nicht Dr. Heim, sondern Schulz und Tilleßen, die in Regensburg bei Dr. Heim studierten. — Gestern Abend traf bei der Generalstaatsanwaltschaft ein Brief aus Italien ein, das in italienischer Sprache die Mitteilung enthält: Hatten uns in Mailand auf. Der Brief hat keine Unterschrift. Es muß erst untersucht werden, ob es sich um eine Verfälschung handelt.

Die Konferenz in Washington.

Paris, 15. September. Die Agence Havas meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat den zur Währungs-Konferenz eingeladenen Wächtern eine Liste der Gegenstände überhandt, deren Besprechung sie vorschlägt. Diese Liste ist nur provisorisch und dazu bestimmt, als Grundlage für ein Abkommen über das Programm der Konferenz zu dienen. Man erwartet nicht sofort eine Antwort. Es wird eine gewisse Zeit nötig sein, um die Liste zu prüfen und im Falle möglicher Einwendungen in einem Meinungswechsel einzutreten.

Das gute Buch Rabindranath Tagore Lyrik: Fruchtlöse (Neue Gedichte) 1800 Gitanjali (Sangesopfer) 2400 Der Gärtner (Liebesgedichte) 2400 Der zunehmende Mond (Mutter und Kind) 2400 Dramen: Chitra (Ein Spiel) 1800 Das Opfer und andere Dramen 1800 Der König der dunklen Kammer 2400 Der Frühlingkreise 2400 Prosa: Das Heim und die Welt (Roman) 2400 Sadhana (Der Weg zur Vollendung) 2400 Nationalismus 2400 Kaufhaus Schocken Abt. Buchhandlung.

Don einem, der durchaus hingerichtet werden will.

Des Tübingen'schen Professors Gaupp macht lobenswerten Aufstellungen von dem Erscheinen eines dramatischen Dichters Wagner, deren Verfasser der frühere Pfortener Hauptlehrer Wagner ist, der vor etwa acht Jahren im Wahnsinn furchtbare Bluttaten anrichtete und selbst in einer süddeutschen Heilanstalt als unheilbar gekrankt interniert ist. Wagner betreibt seit seiner Internierung im Irrenhause ohne Unterlass die Wiederaufnahme seines Professes, da er durchaus hingerichtet werden will. Es ist interessant, was der hochbegabte Geistesstarke in sein Drama, das die letzten Tage des geisteskranken Königs Ludwig II. von Bayern behandelt, zu seinem Arzt gesagt hat: Was ich im Wahn schrieb, ist eigentlich Erlebnisdrama. Ich sagte mir, meine eigene Sache kann ich nicht als Drama darstellen, ich wollte mich auch nicht mehr so oft in meine eigene Sache vertiefen. Ich habe meine eigenen kleinen Verhältnisse auf die großen Verhältnisse des Königs übertragen. Ich wollte das König-Ludwig-Drama schreiben und ich glaube, daß es mir gelang. Kern dieses Dramas ist der Wahn, Schale alles anderes. Im Wahn allein liegt dieses Königs Größe, ohne seinen Wahn wäre er klein. Der Wahn hat seine Schöpfer gebaut, der Wahn peitscht ihn zum tragischen Ende.

Der Inhalt der Dichtung ist folgender: Ludwig II. fällt sich als Bayernkönig durch die Verletzung der Kaiserkrone an das Haus Hohenzollern in seiner Selbständigkeit einengt. Besonders im Kronprinzen, dem späteren Kaiser Friedrich, sieht er seinen großen Gegner. Als ihm der alte Kaiser Wilhelm eine Kopie des Anton v. Werner'schen Bildes Die Kaiserkrönung in Versailles überbringt und den Besuch des deutschen Kronprinzen zu den Heftmanövern ankündigt, kommt keine antipreußische Gefinnung zum offenen Ausdruck. Das kaiserliche Staatsministerium glaubt anzunehmen, daß das Antipreußentum des Königs

von der kirchlichen Reaktion der Jesuiten gefördert wird und erhebt gegen seine Haltung Protest, indem es gleichzeitig mit der Entlassung droht. Der König, der in seinem Ministerium ohnehin eine seine Königsrechte einengende Abperschaft sieht, gibt den Ministern die Entlassung, indem er sagt: Königsrecht vor Ministerrecht. Jeder lebt sich allein. Mein Sein ist Mein. — König Ludwig legt seine Hoffnung auf die Hilfe des Papstes in Rom, indem er an die Möglichkeit eines katholisch-deutschen Kaiseriums in der Verbindung mit dem Wiener Hof glaubt. Rom aber weist diesen Gedanken von sich und so steht Ludwig seine intimsten politischen Zukunftspäne vernichtet. Er flüchtet sich in eine ideale Traumwelt, in der er seine großwahnsinnigen Ideen zu verwirklichen trachtet. Der zweite Akt behandelt im wesentlichen die qualvollen inneren Kämpfe des an Paranoia erkrankten Königs. Im dritten Akt verläßt ein Hochkapler den König zum Fluß nach der einsamen Koralleninsel im fernem Ozean zu bewegen. Er soll dieses Elend kaufen und dort ein Idealreich, seinen phantastischen Anschauungen entsprechend, aufrichten. In diesem Stadium greift die Regierung ein, weil die Gefahr besteht, daß der König diesem Hochkapler ungeheure Summen opfern könnte. Es werden Wachtmeister gerufen und es ist hochinteressant, mit welcher Klarheit und hinreißenden Beredsamkeit der selbst gekrankte Dichter alle Phasen des Verfolgungs- und Größenwahns des unglücklichen Königs schildert. Es erfolgt schließlich die Internierung des entmündigten Königs. Den Schluß bildet die tragische Szene, wie der König sich und seinen Irrenarzt im Starnberger See ertränkt.

Professor Dr. Gaupp schließt seine Mitteilung mit folgenden Worten: Als Wagner im Januar 1914 auf Grund meines Gutachtens außer Verfolgung gesetzt wurde, bin ich viel getadelt worden. Heute wird es auch dem Laien leichter, dem Schicksal eines Mannes Teilnahme zuzuwenden, der im Banne eines furchtbaren Wahns mehr gelitten hat, als menschliche Phantasie sich ausdenken kann. Dessen sind seine Dichtungen ein ergreifendes Zeugnis.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aue. Braunkohlenpreßsteine

werden bis auf weiteres jeden Donnerstag und Freitag von 8-12 Uhr vormittag und 4-6 Uhr nachmittag, Sonnabende von 8-1 Uhr abgegeben.

Aue, den 15. September 1921. Cristofhenstele.

Elternratswahlen

für die

1., 2. u. 3. Bürgerschule zu Aue i. Erzgeb.

1. Für die Elternratswahlen gelten die gesetzlichen Bestimmungen, wie sie im Ortsgesetz für die Stadtverordnetenwahlen von Aue vom Jahr 1919 niedergelegt sind und im Stadthaus eingesehen werden können.
2. Die Wahlvorschläge sind spätestens bis zum 1. Oktober bei dem jeweiligen Wahlkommissar (das ist für jede Schule der Schulleiter) einzureichen; die Wahlvorschlagslisten haben 9 Namen zu tragen.
3. Die Wahl findet statt: **Sonntag den 23. Oktober a. c.** und zwar in der Zeit von 1-6 Uhr.

Wahllokal für die I. Bürgerschule: Die Turnhalle an der Schwarzenberger Straße;

Wahllokal für die II. Bürgerschule: Lehrzimmer Nr. 9, Mädchen-seite der Schule am Ernst-Göhnerplatz;

Wahllokal für die III. Bürgerschule: Die Turnhalle der Mädchen-schule Sella, Gabelsbergerstraße.

4. Die Wählerlisten werden vom 2. Oktober bis zum 22. Oktober und zwar an den Schultagen von 10-1 in den einzelnen Schulen öffentlich zur Einsichtnahme durch die Wahlberechtigten ausliegen.

Die Wahlkommissare für die Elternratswahlen an den Bürgerschulen zu Aue i. Erzgeb.

Die Schulleitenden Diehl für die I. BgSch., Zebler für die II. BgSch. Bauer für die III. BgSch.

Schlicht und einfach, wie sein kurzer Lebensweg war, haben wir heute in aller Stille die sterbliche Hülle unseres unvergesslichen, herzenguten

Horst

im Krematorium zu Chemnitz einäschern lassen.

Bei dem tragischen Schicksalsschlage sind uns von Freunden, Bekannten und Fernstehenden in Wort und Schrift und stummen Händedruck so unendlich viel Beweise inniger Teilnahme geworden, daß es uns **nur hierdurch** möglich ist, unseren **herzlichsten Dank** zum Ausdruck bringen zu können.

Familie Otto Albrecht.

AUE, den 15. September 1921.

Die beliebte

Benzin-Seife Benso

ermöglicht leichtes Arbeiten bei größter Schonung der Wäsche und ist wieder zu haben in einschlägigen Geschäften.

H. Th. Böhme A.-G., Chemische Fabrik, Chemnitz.



Dr. Oetker's

Puddingpulver

in feinsten Friedensqualität ist wieder überall zu haben, Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke Oetker's Hellkopf erhält.



Matthes

Morgenfreitag

Goldbarsch

pragmatischen, blutreichen

ohne Kopf, das Pfund Mk. 2.50

bei **Paul Matthes, Fischhandlung.**

Lastwagen = Lohnführen

bis zu 60 Zentner führt zuverlässig und billig aus

Kurt Röhold, Löbnitz, Erzgeb.,

Telefon Amt Aue Nr. 286.

Suche für sofort einen

Tischler = Gehilfen

in dauernde Beschäftigung

A. Seibold, Schwarzenberger Straße Nr. 75.

Diezel, Seidenstoffe, Barchent

in weiß, bunt und türkis, wollene Kleiderstoffe in verschied. Farben, fertige Wäsche und Schürzen empfiehlt billigt

Emma Baumgärtel

Albertstr. 1, Verkauf 1 Tr. Dieselbst steht eine **Schaufensterleuchte** (94 x 136) z. Verkauf.

Kopfhärwasser

in großer Auswahl empfiehlt preiswert

Stern & Gauger

Wäsche- u. Lederfabrik, Neue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Berzinkte und unverzinkte Eimer

in großen Mengen zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preise u. Lieferzeit erbeten unter N. L. 5935 an das Auer Tageblatt.

Einen ehrlichen, zuverlässigen, nicht zu jungen Mann als

Kontor = Bote

sucht

Chr. Gottlieb Wellner, G. m. b. H., Auerhammer.

Tüchtiger jüngerer wird zum baldigen Antritt

Schnittschlosser

gesucht. Auskunft erteilt: Helde, Aue, Dist. 32, 2 r.

Perfekte Glüher, Ziehpressenarbeiter, elektr. Schweißerinnen autogen. Schweißerinnen

stellt sofort ein

Paul Zschiedrich, Metallwarenfabrik, Beiersfeld i. Sa.

Suche für mein feines Mode-Waer eine durchaus perfekte

Schneiderin

Rur solche wollen sich mit Lohnanspr. melden bei

El. Jaenisch, Annaberg i. Erzg.

Apollo-Lichtspiele Aue.

Lichtspieltheater ersten Ranges. Bahnhofstrasse 17. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis Montag, den 16. bis 19. September:

Sensations-Riesen-Film-Zyklus:

„Das Gewissen der Welt“

30 Akte (6 Teile). 1. Teil:

„Razzia der Gerechtigkeit“

Kriminal-Sittenschauspiel in 5 Akten v. Walter Wassermann u. Rich. Wilde. Kurt Brenndorf, Erna Bognar, Oaf Strom, Lpa Sellin in den Hauptrollen.

Dieser grandiose Sensations-Zyklus mit seiner überaus spannenden, wichtigen Handlung, sowie künstlerischen Darstellung und Ausstattung reiht sich an das noch immer in bester Erinnerung befindliche Meisterfilmwerk „Herrin der Welt“ ebenbürtig an.

Ein jeder muß diese Film-Serie sehen.

Hierzu III. Joe Jenkins - Abenteuer:

Das Geheimnis d. goldenen Kapsel

Detectiv-Film in 5 Akten. Kurt Brenndorf als der berühmte Detectiv Joe Jenkins. Täglich Anfang 5 Uhr; Beginn der letzten Vorstellung gegen 7/8 Uhr. Sonntag nachmittag 2-6 Uhr Jugend- und Familien-Vorstellung.

heute Donnerstag:

Landstraße u. Großstadt, Marquis d' Dr.

Tragisches Schauspiel in 6 Akten mit Carola Foelle, Contralt Veidt, Fritz Kortner Eine Gaunergeschichte in 5 Akten mit Reinhold Schünzel u. Panni Weiss.

Tüchtiger Bader

sofort gesucht.

Ernst Hecker, Aue, Metall- und Ladewarenfabrik.

Herren aller Berufe

können durch Übernahme der Vertretung einer alle Zweige des Versicherungswesens betreibenden Aktiengesellschaft

hohen Nebenverdienst

erwerben. Auch werden

Mitarbeiter gesucht,

die sich ausschließlich dem Versicherungswesen widmen wollen. Beliebteste Unternehmung durch Hochmann wird gewährt. Interessenten werden erbeten, sich unter N. L. 7189 an die **Ala-Gauleiten & Bogler, Berlin W 35** zu wenden.

Größeres Gartengrundstück

zu kaufen oder pachten gesucht.

Angebote unter „A. L. 5970“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Eine Hobelbank mit evtl. Tischlerwerkzeugen bezw. Einrichtung

zu kaufen gesucht.

Frank & Kettling, Aue i. Erzgeb. Fernsprecher 178.